

Online-Lernen als Ersatz für Integrationskurse? Das DVV-Lernportal »Ich will Deutsch lernen« und seine Einsatzmöglichkeiten

Hunderttausende Flüchtlinge sind in den vergangenen Monaten nach Deutschland gekommen und viele werden längerfristig in Deutschland bleiben. Sie müssen und wollen sich schnellstmöglich in die Aufnahmegesellschaft integrieren und am Arbeitsleben teilhaben. Ausreichende Sprachkenntnisse zählen dabei zu den wichtigsten Voraussetzungen für eine gelingende Integration.

Die Nachfrage nach Deutschkursen von Seiten der Neuzugewanderten übersteigt derzeit bei Weitem das aktuelle Angebot an Präsenzkursen. In dieser Situation wird das Interesse an den Möglichkeiten des E-Learnings im Bereich Deutsch-als-Zweitsprache (DaZ) größer.

Grundsätzlich ist das Lernportal »Ich will Deutsch lernen« als Begleitinstrument zu DaZ-Kursen und Integrationskursen entwickelt worden. Es war und ist zu keinem Zeitpunkt beabsichtigt, das Online-Lernen im Portal als vollständigen Ersatz für den Präsenzunterricht im Integrationskurse anzubieten.

Gleichwohl handelt es sich um ein Lernangebot, mit dem die Wartezeit auf einen Kurs aktiv lernend überbrückt werden kann, das in Fällen von Kursunterbrechung und fehlender Mobilität Lernmöglichkeiten eröffnet und das einen Beitrag zur Nachhaltigkeit des Lernens leistet, indem es auch nach Kursende weiterhin zur Verfügung steht.

Lernportal »Ich will Deutsch lernen«

Das Portal bietet beste Möglichkeiten zum differenzierten, individualisierten Lernen und erlaubt Lernenden, im eigenen Tempo zu arbeiten. Automatisches Feedback in der großen Mehrheit der Übungen ist geeignet, Lernprozesse potenziell zu beschleunigen und/oder zu intensivieren.

Dennoch: Auch wenn im Portal zahlreiche Übungen zum Hören und Nachsprechen enthalten sind, kann es das kommunikative Sprechen nicht annähernd so trainieren, wie dies in einem kommunikativ-handlungsorientiert angelegten Präsenzkurs möglich ist. Präsenzkurse entwickeln darüber hinaus Gruppendynamiken, die das Lernen des Einzelnen positiv unterstützen, und bieten Raum für den Erwerb von sozialen und Handlungskompetenzen, die in einer Onlinelernumgebung so kaum zu erzielen sind.

Neue Kurskonzepte und -formate sind gefragt

Insbesondere für den Anfängerunterricht in der Zweitsprache Deutsch ist zumindest ein Anteil von Präsenzunterricht unverzichtbar. Blended Learning kann hier jedoch auch helfen, die tatsächliche Lern- und Übungszeit im Rahmen eines Kurses zu erhöhen.

In Bezug auf höhere Sprachniveaus, insbesondere auch in der berufssprachlichen Förderung kann E-Learning im Sprachenlernen umfassender eingesetzt werden. Menschen, die bereits im Arbeitsleben stehen, profitieren stärker noch von den Vorteilen des zeit- und ortsungebundenen Onlinelernens.

Doch auch hier braucht es tutorielle Betreuung. Feedback und Korrekturen können nicht allein durch programmierte Prozesse erfolgen. Das Tutorieren wiederum will auch gelernt sein und folgt nicht den gleichen Regeln wie der Präsenzunterricht. Auch hier sind Fachkräfte gefragt.

Online-Lernen mit iwdl.de ist eine gute Lösung für bestimmte Lebens- und Lernsituationen. Es ist jedoch kein Ersatz für den Integrationskurs und keine billige und schnelle Lösung, sondern mit neuen Investitionen verbunden. Eine Herausforderung wie der aktuelle hunderttausendfache Sprachbildungsbedarf lässt sich nicht allein mit digitaler Technik lösen, sondern braucht gute Konzepte und Formate, die Präsenz- und Onlinelernen in vorteilhafter Weise miteinander verbinden. Und nicht zuletzt braucht es ausreichende Mittel, um diese Lernangebote in der notwendigen Qualität und in angemessenem Umfang anbieten zu können.